

KREIS EUSKIRCHEN – EIFELLAND

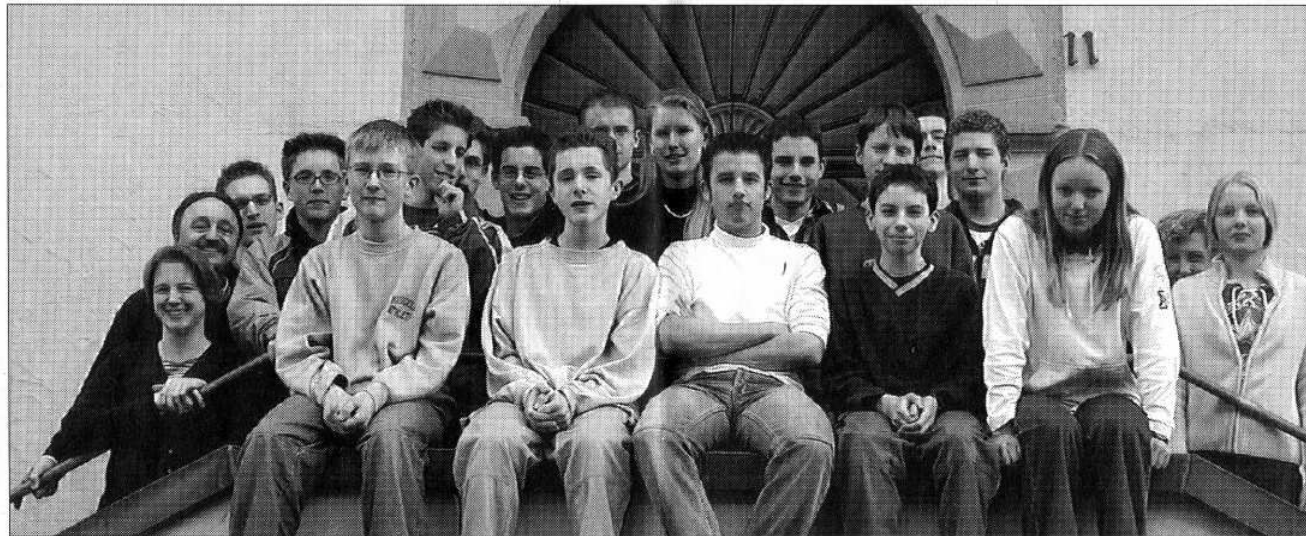
„Ein besseres Leben für den Supermann“

Kurstadt-„Miniforscher“ räumten bei „Jugend forscht“ und „Schüler experimentieren“ kräftig ab

von ELENA STEIN

BAD MÜNSTEREIFEL. Die „Miniforscher“ des Münstereifeler St.-Michael-Gymnasiums schnitten beim Düsseldorfer Regionalwettbewerb von „Jugend forscht“ und „Schüler experimentieren“ erneut glänzend ab. Sie holten drei Qualifikationen für den Landeswettbewerb und vier Sonderpreise.

Mit acht Gruppen waren die Kurstädter angetreten. Allen voran schafften Florian Kotzur und Jens Ruland (Klasse 9b) mit ihrem Projekt „Überholen? - Aber sicher!“ die Qualifikation für den Landeswettbewerb „Jugend forscht“ vom 7. bis 9. April in Leverkusen. Ihre Arbeit über ein System, das Lastwagen ein gefahrloses Überholen auf der Autobahn ermöglicht, beeindruckte die Juroren derart, dass sie vom Wettbewerb „Schüler experimentieren“ eine Alterstufe höher in den Wettbewerb „Jugend forscht“ eingestuft wurden. Ebenfalls zum Landeswettbewerb „Jugend forscht“ werden Binia Neuer (Jgst.12), Moritz Plötz und Benedikt Lorbach



Die Nachwuchshoffnungen aus dem St.-Michael-Gymnasium: Beim Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ hatten die Münstereifeler Schützlinge von Walter Stein erneut die Nase vorn. (Foto: Stein)

(beide Jgst.11) fahren. Ihnen war es gelungen eigene Plasmakristalle in einer selbstgebauten Plasmakammer herzustellen.

Für den Landeswettbewerb „Schüler experimentieren“ qualifizierten sich in der Sparte Technik Florian und Daniel

Merget (beide 10 c), sowie Robin Stein (10 b) mit ihrem Projekt „Ein besseres Leben für Supermann“. Über einen am Kopf befestigten Sensor sollen Körperbehinderte, die nur noch ihren Kopf bewegen können, ihren Rollstuhl steuern. Weitere Sonderpreise gingen

an Marcel Held und Maik Metzzen (Jgst.11) im Fachgebiet Arbeitswelt für ihr Thema „Automatische akustische Produktkontrolle“, sowie an Johannes Turinsky und Michael Rieck (Jgst.11) im Fachgebiet Info-Mathematik.

Mit Hilfe eines Computer-

programms wollen sie Bilder aus qualitativ schlechten Digitalkameras preiswert entzerren. Gundula Broich, Sebastian Benden und Juliane Mielke (7 a) holten den Umweltsonderpreis für ihr Thema „Raps - Energie für Mensch und Maschine“.

Für die Planung und Programmierung eines zweibeinigen Roboters bekam auch Heiko Burau (8 a) den Sonderpreis.

Bereits am 5. März hatte sich der ehemalige Michael-Pennäler Eric Plum für den Landeswettbewerb qualifiziert. Sein Projekt „Pulsarforschung und Messdatenorganisation“ entstand während eines Praktikums am Radioteleskop Efelsberg. Dort schrieb er für die Verwaltung der Pulsarmessungen (ein Pulsar ist ein Neutronenstern) ein neues Computerprogramm und analysierte Messdaten.

Daraus entstand ein Pulsarmodell, das einerseits viele aktuelle Fragen beantwortet, andererseits aber auch von Laien verstanden werden kann. Einer längeren Anstellung am Radioteleskop folgte für Eric Plum ein Gastvortrag vor der Pulsarforschergruppe des Max-Planck-Instituts in Bonn und schließlich die Qualifikation für den Landeswettbewerb „Jugend forscht“. Dafür wird er übrigens extra aus den Vereinigten Staaten anreisen. Er ist dort nämlich auf einer längeren Urlaubsreise.